

Gewaltpräventionskonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Selbstverständnis des VPEM & Verständnis des Gewaltbegriffes.....	2
2. Präventive Maßnahmen.....	3
2.1 Implementierung der Vertrauensstelle für Gewaltprävention	3
2.1.1 Kontakt zur aktuellen Vertrauensstelle.....	4
2.2 Konkrete Präventionsmaßnahmen.....	4
2.2.1 In der Besonderen Wohnform.....	4
2.2.2 Bei den Ambulanten Hilfen	5
2.2.3 In der Ambulanten Tagesstruktur	5
2.2.4. In der Tagesgruppe.....	6
2.3 Fachstelle für Gewaltprävention.....	6
3. Intervention	6
4. Verhaltenskodex innerhalb des Vereins zur Pflege von Erde und Mensch e.V.....	8
5. Anlagen.....	9
5.1 Wichtige Telefonnummern.....	9
5.2 Weiterführende Websites.....	9
5.3 Meldebögen und Beschwerdeverfahren	10
5.3.1 Beschwerdeverfahren für die Besondere Wohnform Thalmühle	10
5.3.2 Beschwerdeverfahren für die Ambulanten Hilfen und die Ambulante Tagesstruktur	11
5.3.3 Beschwerdeverfahren für die Tagesgruppe	12
5.3.4 Meldeblatt für Vorkommnisse oder Vermutungen im Zusammenhang mit Gewalt	13
5.3.5 Ausführlicher Dokumentations- und Meldebogen für Gewaltvorfälle	14
6. Quellen.....	18

1. Selbstverständnis des VPEM & Verständnis des Gewaltbegriffes

Der Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. will in seinen Wirkungsorten einen Raum schaffen, in dem eine freie, gesunde Entwicklung eines jeden Menschen hin zu einem sinnhaften Leben passieren kann. Innerhalb des heilenden Prozesses, welcher bei Menschen mit Assistenzbedarf hier geschehen soll, kann dies nur stattfinden, wenn sichergestellt ist, dass die **Grund- und Persönlichkeitsrechte** einer jeden Person gewahrt werden.

Um ein einheitliches Verständnis des Begriffes zu gewährleisten wird dieser hier genauer definiert. Generell sprechen wir von Gewalt, **wenn ein Mensch bewusst oder unbewusst, psychisch oder physisch verletzt oder geschädigt wird.**

Unter den Gewaltbegriff fällt eine Verletzung eines oder mehrerer folgender **Rechte**:

- Unantastbarkeit der Würde
- Entfaltung der Persönlichkeit
- Schutz der Intimsphäre
- Recht auf Erziehung und Bildung
- Recht auf Glaubensfreiheit
- Recht auf sexuelle Selbstbestimmung
- Recht auf Eigentum
- Recht auf Information und freie Meinungsäußerung
- Recht auf körperliche Unversehrtheit
- Selbstständigkeit und Selbstverantwortung innerhalb eines angemessenen Rahmens
- Recht auf „informationelle Selbstbestimmung“ (Datenschutz)
- usw.

Neben bekannten Formen der Gewalt (z.B. die körperliche) gibt es viele weitere, die sich subtiler ausdrücken können und schwerer als Ausdruck von Gewalt auszumachen sind. Innerhalb eines professionellen Handelns ist es daher wichtig ein einheitliches Verständnis des Begriffes sicherzustellen. Deshalb sind im Folgenden verschiedene **Formen der Gewalt** aufgelistet und genauer beschrieben:

- **Körperliche Gewalt:** Kneifen, wiederholte, ungewollte und körperliche Kontaktaufnahme, Schubsen, Ohrfeigen, Schläge, Stöße, Würgen, Angriffe mit Gegenständen oder sogar Waffen
- **Psychische Gewalt:** Beleidigung, Erpressen, Drohungen, grundloser Ausschluss aus der Gemeinschaft, Anschreien, Erniedrigen in der Öffentlichkeit, Schuldzuweisungen, Sarkasmus, Ironie
- **Strukturelle Gewalt:** Missachtung der Privatsphäre, Verletzungen des Datenschutzes, willkürliche Regelungen
- **Soziale Gewalt:** Verbot von Kontakten zu anderen, Überprüfung von Handy oder sozialen Netzwerken (ohne Zustimmung), willkürliche und unvereinbarte Kontrollanrufe
- **Materielle Gewalt:** Diebstahl, absichtliche Zerstörung fremden Eigentums

- **Sexualisierte Gewalt:** beginnt bereits bei frauen- oder männerfeindlicher Sprache (Diskriminierende Äußerungen aufgrund des Geschlechtes), verbalen Belästigungen oder anzüglichen Blicken, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung; ungewollte sexuelle Berührungen bis hin zu erzwungenem Geschlechtsverkehr
- **Rassismus und Gewalt:** Diskriminierung aufgrund der Sprache, des Aussehens oder kultureller Unterschiede
- **(Cyber-) Stalking:** Nachstellen einer Person durch ständige Telefonanrufe, Nachrichten, usw. oder/und das Verfolgen oder ständige Beobachten einer betroffenen Person
- **(Cyber-) Mobbing:** wiederholtes und regelmäßiges, v.a. seelisches Schikanieren, Quälen und Verletzen eines einzelnen Menschen durch Einzelpersonen oder eine ganze Gruppe
- Gewalt wegen **Religionszugehörigkeit**
- **Grenzüberschreitungen:** kann unbeabsichtigt oder geplant passieren, deshalb besonders schwer zu erkennen.

Als Mitglied des Bundesverbandes Anthropoi hat sich der VPEM im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschlossen verschiedene Maßnahmen durchzuführen, um einen wirkungsvollen Schutz vor Gewalt innerhalb des Vereins sicherzustellen. Hierzu gehören zum Beispiel die Einrichtung einer Vertrauensstelle für Gewaltprävention und die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gewaltprävention Mitte.

2. Präventive Maßnahmen

2. 1 Implementierung der Vertrauensstelle für Gewaltprävention

Ziel der Vertrauensstelle ist es ein waches und achtsames Bewusstsein im Umgang mit alltäglichen Grenzverletzungen, Bedürfnissen und Übergriffen im Rahmen der Persönlichkeitsrechte aller Menschen zu entwickeln. Mit dem Ziel das Schutzkonzept lebendig zu machen ist sie zentraler Bestandteil der Präventions- und Interventionsarbeit. Außerdem unterstützt und berät sie die Leitungen dabei das Schutzkonzept im Alltag erfolgreich umzusetzen.

Dafür steht sie den begleiteten Menschen, ihren Angehörigen und den Mitarbeiter*innen durch ihre Arbeit vor Ort beratend und informierend zur Seite. Die Fachstelle arbeitet außerhalb des Vereins eng mit weiteren Institutionen wie beispielsweise der Fachstelle und den Vertrauensstellen anderer Einrichtungen zusammen.

Innerhalb des VPEM e.V. hat die Vertrauensstelle ein Stundenkontingent von 5 Wochenstunden mit der Verantwortung für folgende **Aufgaben:**

- Feste **Sprechstunden** einmal wöchentlich 1,5 Stunden (im Wechsel an den Betriebsstätten Thalmühle und Karcherhof)
- **Kontakt** über die Mailadresse und telefonische Erreichbarkeit in dringenden Fällen
- Regelmäßige **Teamfortbildungen** und **Impulsvorträge** zum Thema Gewaltprävention
- Regelmäßige **Hospitationen** in den verschiedenen Angeboten der Betriebsstätten

- Erstellung eines **regelmäßigen Newsletters** für alle Klient*innen und Mitarbeiter*innen zum Thema Gewaltprävention
- Teilnahme an **Fortbildungen** und **Vernetzungstreffen**

2.1.1 Kontakt zur aktuellen Vertrauensstelle

Name:	Dominic Groß
Telefon:	0152 - 24052545
Mail:	vertrauensstelle@vpem.de
Sprechstunde:	Mittwoch von 9:00 – 10:30 (im Wechsel Karcherhof und Thalmühle)

2.2 Konkrete Präventionsmaßnahmen

Jeder Bereich innerhalb des VPEM e.V. bietet besondere Herausforderungen. Deshalb gibt es jeweils entsprechende Maßnahmen, die der Gewaltprävention dienen sollen. Im Sinne der Prävention sollen sie alle zu einer Entstigmatisierung des Themas Gewalt beitragen und so dazu führen, dass ein offener Umgang mit der Thematik gelebt wird. Einige Punkte, wie die präventive Arbeit der einzelnen Bereiche im Speziellen aussieht, finden sich in den nächsten Abschnitten:

2.2.1 In der Besonderen Wohnform

- **Vertrauensstelle:** als Ansprechperson für die Betreuten, Angehörigen und Mitarbeiter*innen
- Wöchentliche **Hausbesprechungen** zur Klärung von eventuellen Unsicherheiten oder Missständen, im Sinne eines partizipativen Ansatzes
- **Rhythmisch** gegliederter **Tages- und Wochenablauf**
- Regelmäßiger **Austausch** mit dem/der **Bezugsbetreuer*in**
- Hospitation mit dem Hintergrund eventuelle strukturelle Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu verbessern
- Impulsvorträge/ Teamfortbildungen, Newsletter zum Thema Gewalt
- **Offene Gesprächsangebote:** z.B. „Männer-/ Frauenrunde“ um im Dialog einen gesunden, aufgeklärten Umgang mit Themen wie dem eigenen Körper und Sexualität zu schaffen
- Bereitstellen von **Informationen, Hilfsangeboten** zum Thema Gewalt durch die Betreuenden (Beschwerdemanagement, Lesematerial, Gesprächsangebote, etc.)
- **Unterstützung** bei Anforderungen des Alltags (partizipativer Ansatz) (Behördengänge, Hauswirtschaft, Tagesstruktur schaffen)
- Verschiedene **Therapeutische Angebote:** Thai Chi, Akkupunktur, tiergestützte Therapie, Eurythmie

- Wöchentliche **Teamsitzungen**
- **Supervisionen** zur Stärkung und fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden
- Situationsangemessene **Notfallpläne**
- **Vernetzung** mit anderen Einrichtungen wie Ärzt*innen, Psychiater*innen, Psychotherapeuten*innen, Beratungsstellen
- Implementierung eines **standardisierten Dokumentationssystems**

2.2.2 Bei den Ambulanten Hilfen

- **Vertrauensstelle:** als Ansprechperson für die Betreuten, Angehörigen und Mitarbeiter*innen
- **Hospitation** mit dem Hintergrund eventuelle strukturelle Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu verbessern
- Impulsvorträge/ Teamfortbildungen, Newsletter zum Thema Gewalt
- **Unterstützung** bei Anforderungen des Alltags (partizipativer Ansatz) (Behördengänge, Hauswirtschaft, Tagesstruktur schaffen)
- Gemeinsames Entwickeln von **Lebensperspektiven** (z.B. Hilfeplangespräche)
- Bereitstellen von **Informationen, Hilfsangeboten** zum Thema Gewalt durch die Betreuenden (Beschwerdemanagement, Lesematerial, Gesprächsangebote, etc.)
- **(Fall-) Supervisionen** zur Stärkung und fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden
- Situationsangemessene **Notfallpläne**
- **Vernetzung** mit anderen Einrichtungen wie Ärzt*innen, Psychiater*innen, Psychotherapeuten*innen, Beratungsstellen

2.2.3 In der Ambulanten Tagesstruktur

- **Vertrauensstelle:** als Ansprechperson für die Betreuten, Angehörigen und Mitarbeiter*innen,
- **Hospitation** mit dem Hintergrund eventuelle strukturelle Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu verbessern
- Impulsvorträge/ Teamfortbildungen, Newsletter zum Thema Gewalt
- Bereitstellen von **Informationen, Hilfsangeboten** zum Thema Gewalt durch die Betreuenden (Beschwerdemanagement, Gesprächsangebote, etc.)
- regelmäßiger fachlicher **Austausch** zwischen den **Mitarbeitenden** (z.B. bei Teamsitzungen)
- Regelmäßiger **Austausch zwischen Betreuten und Mitarbeitenden** (z.B. in der Vollversammlung)
- **Arbeitstherapeutische** Maßnahmen als Raum einen respektvollen Umgang zu üben und zu erfahren
- Situationsangemessene **Notfallpläne**
- **Vernetzung** mit anderen Einrichtungen wie Ärzt*innen, Psychiater*innen, Psychotherapeuten*innen, Beratungsstellen

2.2.4. In der Tagesgruppe

- **Vertrauensstelle:** als Ansprechperson für die Betreuten, Mitarbeiter*innen und Angehörigen
- **Hospitation** mit dem Hintergrund eventuelle strukturelle Probleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu verbessern
- Impulsvorträge/ Teamfortbildungen, Newsletter zum Thema Gewalt
- Regelmäßig stattfindender **Kinderrat**
- **Feedback- Runden**
- Bereitstellen von **Informationen, Hilfsangeboten** zum Thema Gewalt durch die Betreuenden (Beschwerdemanagement, Lesematerial, Gesprächsangebote, etc.)
- Verschiedene **Therapeutische Angebote:** Kunsttherapie, Erlebnis- und Wildnispädagogische Angebote, tiergestützte Pädagogik
- **Gruppendynamische und erlebnispädagogische Übungen** zur Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie der Konfliktfähigkeit
- Möglichkeiten der persönlichen Ansprache bei den jeweiligen „Lieblings“- BetreuerInnen
- gegliederter **Tages- und Wochenablauf**
- Situationsangemessene **Notfallpläne**
- Möglichst bildhafte Gestaltung der Interventionen, zur Schaffung von Chancengleichheit zwischen allen Beteiligten
- **Vernetzung** mit anderen Einrichtungen wie Ärzt*innen, Psychiater*innen, Psychotherapeuten*innen, Beratungsstellen

2.3 Fachstelle für Gewaltprävention

Als zusätzliche Ansprechperson außerhalb des VPEM e.V. kann die Fachstelle für Gewaltprävention von Mitarbeiter*innen, Klient*innen und Angehörigen bei Fragen kontaktiert werden. Für den VPEM e.V. ist die Fachstelle Mitte zuständig (Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland- Pfalz):

Harald Seifert- Sossalla : 0157 – 33877307

Michael Gehrke: 06421 – 974466

Per Mail: fachstelle-mitte@anthropoi.de

3. Intervention

Fehler machen gehört dazu. Durch die Reflexion dieser Fehler verbessern wir uns alle und wachsen daran. Es ist wichtig, Ideen, Wünsche aber auch Kritik eines*r jeden Beteiligten wahrzunehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Für die betreuten Personen gilt:

Kommt es zu Konflikten in diesem Prozess, ist je nach Schweregrad des Anliegens zu entscheiden, welche Instanz kontaktiert wird (siehe *Beschwerdeverfahren* im Anhang). Die Möglichkeiten der jeweiligen Instanz sollten möglichst ausgeschöpft werden, bevor die nächst höhere Instanz hinzugezogen wird. Unabhängig davon, auf welcher Ebene eine Klärung stattfindet, kann jederzeit die Vertrauensstelle als vermittelnde und unterstützende Instanz einbezogen werden.

Die Mitarbeitenden des VPEM e.V. sind dazu angehalten grenzüberschreitende Handlungen, die in ihrem Umfeld stattfinden wahrzunehmen und wenn möglich zu unterbinden. Auch hier kann die Vertrauensstelle oder die Fachstelle helfend zur Seite stehen.

Um bei Verdacht auf oder bei einem tatsächlich stattgefundenen schwereren Gewaltvorfall, besonders bei Vorfällen sexuellen Missbrauchs, dem Opfer einen größtmöglichen Schutz zu bieten wurde ein **Notfallplan** erarbeitet. Um Fehler zu vermeiden liefert er eine Handlungsrichtlinie und sollte unbedingt eingehalten werden:

1. Überblick gewinnen und Ruhe bewahren:

- Was ist passiert?
- Wo ist es geschehen?
- Wer ist in Gefahr?
- Ist jemand verletzt? Welche Verletzungen?
- Wie viele Aggressoren gibt es?

ACHTUNG: Verdächtige Person nicht konfrontieren!

2. Hilfe leisten:

- Panik entgegenwirken
- Betroffene und gefährdete Personen aus dem Gefahrenbereich bringen
- Akute Gefahr vermindern, evtl. Erste Hilfe leisten

3. Hilfe organisieren, je nach Bedarf:

- Polizei 110, Seelsorge 0800/1110111, Hilfeportal sexueller Missbrauch 0800/22555303

+ fachliche Unterstützung hinzuziehen (Vertrauensstelle, Fachstelle, Leitung)

Bei Gewaltdelikten: Nicht selbst untersuchen! Aufgabe der Strafuntersuchungsbehörde

4. Aufarbeiten und Nachsorge:

- Dokumentation erstellen (siehe *Dokumentationsbögen* im Anhang)
- Eventuell internes Krisenteam einberufen

4. Verhaltenskodex innerhalb des Vereins zur Pflege von Erde und Mensch e.V.

Wir erkennen das Konzept zur Gewaltprävention und Vertrauensstelle an und handeln entsprechend.

Wir nutzen Schulungen zum Thema und setzen uns mit den Strukturen zur Bearbeitung von Gewaltfragen auseinander.

Wir schützen die von uns betreuten Menschen vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Wir sprechen wahrgenommene Grenzverletzungen durch Klient*innen, Mitarbeiter*innen und auf struktureller Ebene an, hinterfragen diese und wirken damit an einer gemeinsamen Bewusstseinsbildung mit, die dazu dienen wird einen offenen Dialog zu fördern und ein offenes Gesprächsklima zu schaffen und zu erhalten.

Wir achten dabei auch auf Zeichen von Vernachlässigungen aller Art. Wir nehmen die Intimsphäre, das Schamgefühl und die individuellen Grenzempfindungen jedes Einzelnen wahr und ernst.

Wir verzichten auf verbales und nonverbales abwertendes und ausgrenzendes Verhalten und achten die Persönlichkeit aller Mitglieder der Vereinsgemeinschaft.

Wir werden die Betroffenen, insbesondere die Opfer, stets schützen und die Probleme und Fragestellungen, je nach Art des Vorfalls, nachvollziehbar bearbeiten.

Wir kennen die Vorgehensweise bei Verdacht oder Kenntnis von (sexuellen) Gewaltvorfällen und halten diese ein. *(siehe Punkt 3 im Konzept).*

Wir halten die gesetzlichen und vertraglichen Schweigepflichten und Datenschutzvorschriften ein, wahren die Vertraulichkeit zum Schutz der Betroffenen, der Mitarbeiter*innen und der Einrichtung.

Alle Mitarbeiter*innen des Vereins zur Pflege von Erde und Mensch e.V. unterzeichnen diesen Verhaltenskodex im Rahmen einer Selbstverpflichtung.

5. Anlagen

5.1 Wichtige Telefonnummern

- Polizei:	110
- Seelsorge:	0800 – 1110111 oder 0800 – 1110222
- Hilfeportal sexueller Missbrauch:	0800 – 22555303
- Frauennotruf Saarland:	0681 – 36767
- Beratungsstelle Häusliche Gewalt:	0681 – 3799610
- Traumaambulanz Klinik Berus:	06836 – 39161
- Anonyme Hotline Missbrauchs- beauftragte der Bundesregierung:	0800 – 225530

5.2 Weiterführende Websites

- hilfeportal-missbrauch.de
- trau-dich.de
- profamilia.de
- save-me-online.de
- kein-raum-fuer-missbrauch.de
- wildwasser.de

5.3 Meldebögen und Beschwerdeverfahren

5.3.1 Beschwerdeverfahren für die Besondere Wohnform Thalmühle

Ebene	Ansprechperson	Struktur
1. Instanz	Konfliktpartner*in	Gespräch (es kann auch eine vermittelnde Person hinzugezogen werden)
2. Instanz	Mitarbeiter*in im Dienst/ Bezugsbetreuer*in	Gespräch
3. Instanz	Bewohner*innen-Vertretung	Gespräch
4. Instanz	Leitung der Besonderen Wohnform: Martina Neubaur (Telefon: 06893-5799721)	Gespräch evtl. mit Bewohner*innenvertretung
5. Instanz	Vorstand (z.B. Uwe Schättgen, Lea Ortleb, Anna Weintraut, Iris Schättgen)	Gespräch mit dem Vorstand mit oder ohne Einbezug der Bereichsleitung
6. Instanz	Externe Interessenvertretung: z.B. saarländ. Verband der Psychiatrieerfahrenen (Telefon: 0681 – 94064964)	(telefonisches) Gespräch
7. Instanz	Außerinstitutionelle Einrichtungen: Heimaufsicht (Telefon: 0681 – 5013339), Kostenträger	Schriftverkehr Gütetermin Urteil

Hierbei kann auf jeder Ebene die Vertrauensstelle hinzugezogen werden!

5.3.2 Beschwerdeverfahren für die Ambulanten Hilfen und die Ambulante Tagesstruktur

Ebene	Ansprechperson	Struktur
1. Instanz	Konfliktpartner*in	Gespräch (es kann auch eine vermittelnde Person hinzugezogen werden)
3. Instanz	Mitarbeiter*in im Dienst/ Bezugsbetreuer*in	Gespräch
4. Instanz	Leitung der ambulanten Hilfen oder der AT: Anna Weintraut (Telefon: 06893-57997)	Gespräch
5. Instanz	Vorstand (z.B. Uwe Schättgen, Lea Ortleb, Martina Neubaur, Iris Schättgen)	Gespräch mit dem Vorstand mit oder ohne Einbezug der Bereichsleitung
6. Instanz	Externe Interessenvertretung: z.B. - saarländ. Verband der Psychiatrieerfahrenen (0681 – 94064964); - Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege (0681 – 926600)	(telefonisches) Gespräch
7. Instanz	Außerinstitutionelle Einrichtungen: Landesamt für Soziales (0681 99780), Kostenträger	Schriftverkehr Gütetermin Urteil

Hierbei kann auf jeder Ebene die Vertrauensstelle hinzugezogen werden!

5.3.3 Beschwerdeverfahren für die Tagesgruppe

Ebene	Ansprechperson	Struktur
1. Instanz	Konfliktpartner*in	Gespräch (es kann auch eine vermittelnde Person hinzugezogen werden)
2. Instanz	Mitarbeiter*in im Dienst/ Bezugserzieher*in	Gespräch
3. Instanz	Leitung der Tagesgruppe: Lea Ortleb (Telefon: 0152 - 25182862)	Gespräch
4. Instanz	Vorstand (z.B. Uwe Schättgen, Martina Neubaur, Anna Weintraut, Iris Schättgen)	Gespräch mit dem Vorstand mit oder ohne Einbezug der Bereichsleitung
5. Instanz	Zuständiger Kostenträger: - Jugendamt Regionalverband Saarbrücken (0681-5065555) - Jugendamt Saarpfalz-Kreis (06841- 1040) - Jugendamt Neunkirchen (06824-9067300) - Landesamt für Soziales (0681-99780)	(telefonisches) Gespräch
7. Instanz	Landesjugendamt: Frau Jahr (0681 – 5012083)	(telefonisches) Gespräch

Hierbei kann auf jeder Ebene die Vertrauensstelle hinzugezogen werden!

5.3.4 Meldeblatt für Vorkommnisse oder Vermutungen im Zusammenhang mit Gewalt

Meldeblatt für Vorkommnisse oder Vermutungen im Zusammenhang mit Gewalt oder sexuellen Grenzverletzungen

Beim Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. besteht eine unbedingte Meldepflicht bei Vorfällen oder Verdacht auf Vorfälle von Gewalt und sexuellen Grenzverletzungen. Involvierte wie auch Beobachtende sind zur Meldung verpflichtet. Wir sind bestrebt, Gewalt zu verhindern und Vorfälle ernst zu nehmen, um entsprechend reagieren und reflektieren zu können (Lernkultur). Anonymität für Betreute und Schutz der meldenden Person werden gewährt.

Name der/des Meldenden :

Arbeitsort :

Namen der Beteiligten :

Beschreibung des Vorfalls/der Vermutung :

Wurde in Bezug auf den Vorfall bisher etwas unternommen? : ja / nein

Falls Ja, was? :

Wer wurde bisher informiert? (z.B. Angehörige, Leitung, Behörden, etc.) :

Ort :

Datum :

Unterschrift :

5.3.5 Ausführlicher Dokumentations- und Meldebogen für Gewaltvorfälle

Name des/ der Vertrauensstelleninhabers*in:

Telefonnummer:

Datum und Uhrzeit des Vorfalls:

Ort des Vorfalls:

Beteiligte Personen:

Darlegung des Vorfalles durch die Beteiligten:

Zeugen (Name und Funktion in Verein):

Gemeldet am:

Gemeldet von (Name und Funktion im Verein):

War erste/ ärztliche Hilfe notwendig? (Falls ja bitte Kopie des ärztlichen Attestes beifügen)

Verletzungen (siehe auch nächste Seite) / Sachschäden/ Folgen:

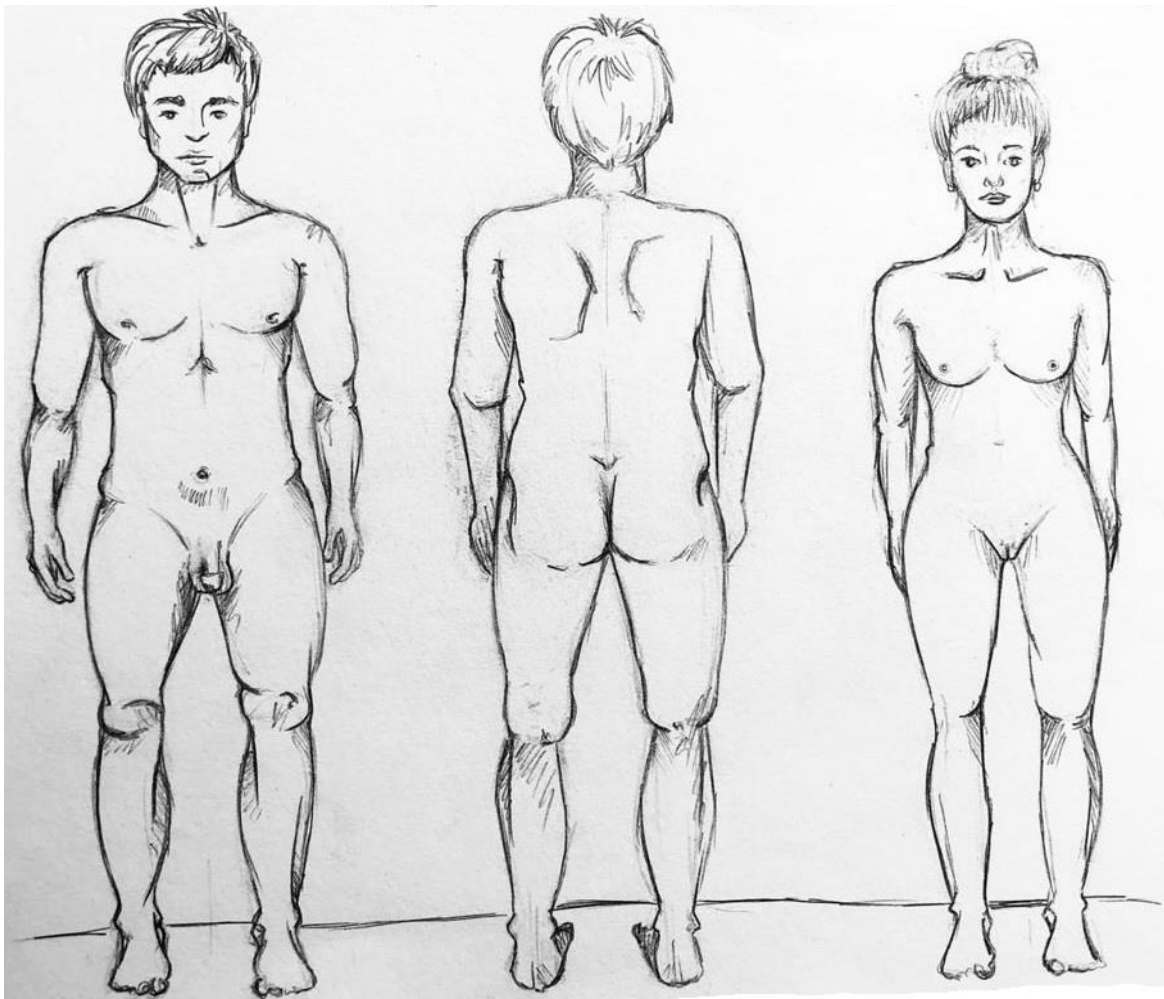
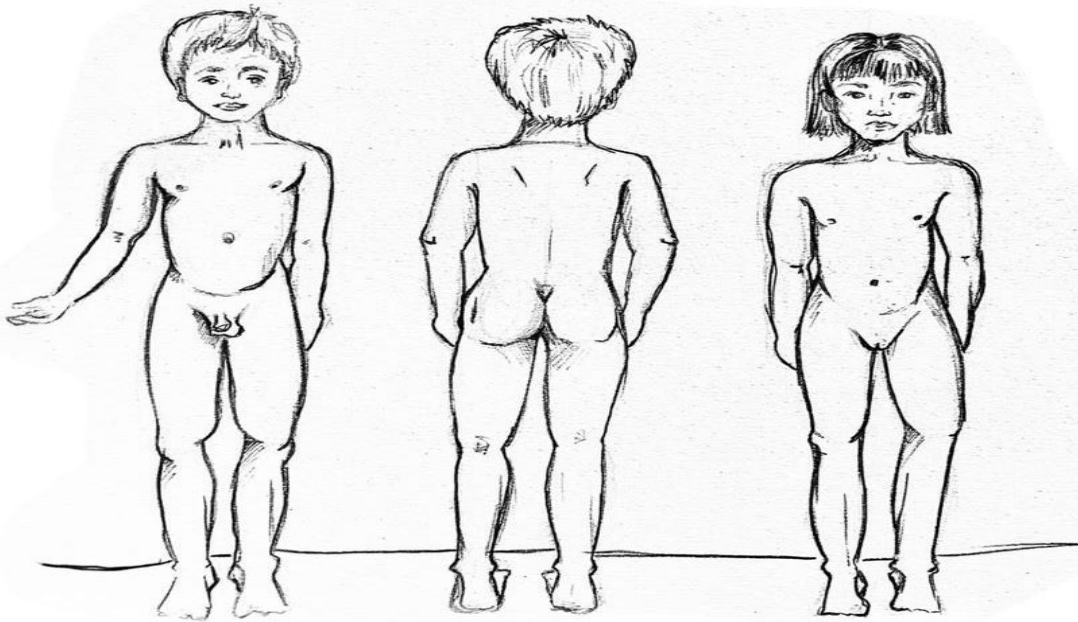
Bestand Gesprächsbedarf bei den Beteiligten? ☐ Ja ☐ Nein

Wurde das Gespräch bereits geführt? ☐ Ja ☐ Nein

Mit wem wurde das Gespräch geführt ?:

Was war das Ergebnis des Gespräches?

Verortung der Verletzungen (bitte einzeichnen):



Beschreibung der körperlichen Spuren (Größe, Farbe, Schwellungen):

Welche Stellen wurden bisher benachrichtigt?

Intern:

Extern:

Erfolgte eine strafrechtliche Anzeige?

☐ **Nein**

☐ **Ja – Wer war die aufnehmende Stelle?:**

Ergänzungen:

Unterschriften

Vertrauensstelleninhaber*in:

Beteiligte Personen:

6. Quellen

- „Gewaltprävention an der Waldorfschule – Ein Leitfaden“, *Eva Wörner, Kirsten Heberer, 2021*
- „Gewaltpräventionskonzept – Vereinigung Waldorfpädagogik Weimar e.V.“, *2020/21.*
- „Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen“, *Enders Ursula, 2012*